

Die junge Torhüterin Sophie Anthamatten gab Anfang Januar ihr Debüt in der A-Nationalmannschaft

„Ich will immer das Maximum“

Saas-Grund / Visp / Sie ist erst 15 Jahre jung und gab vor wenigen Tagen ihr Debüt in der A-Nationalmannschaft. Die Saaserin Sophie Anthamatten zählt auf der Torhüterposition zu den grössten Talenten im Schweizer Fraueneishockey.

Von Markus Pianzola

Durch ihren Bruder kam Sophie Anthamatten zum Eishockey. Nachdem sie ihre ersten Erfahrungen als Feldspielerin gemacht hatte, folgte bald einmal der Wechsel auf die Torhüterposition. „Diese Aufgabe hat mich von Anfang an gereizt. Als ich dann erstmals zwischen den Pfosten stand, hat mir dies auf Anhieb gefallen“, erinnert sich die Schülerin zurück.

Dichtgedrängtes Programm

Bald einmal wurde das Talent Anthamattens erkannt. Und da gute Torhüterinnen gefragt sind, kam sie in der vergangenen Saison auch bereits zu ersten Einsätzen mit dem LKA-Team Langenthal. In der aktuellen Saison spielt die 15-Jährige hauptsächlich bei den Männern mit. Und das gleich in mehreren Mannschaften: Anthamatten ist Ersatztorhüterin beim 1. Ligisten Saastal, spielt beim EHC Visp in den Novizen und den Junioren Elite und auch für die Rarner Junioren steht sie im Einsatz. Zu den Spielen kommen noch vier Eistrainings pro Woche. Wie bringt man dies alles unter einen



Sophie Anthamatten: Als 15-Jährige bereits erste Einsätze mit der A-Nationalmannschaft.

(Bild: Andreas Zerubien)

Hut? „Es ist alles eine Sache der Planung“, erklärt die Torhüterin schmunzelnd. „Auch die Integration in die verschiedenen Teams stellt für mich kein Problem dar. Man muss halt kontaktfreudig sein.“ Klar ist aber auch, dass hierbei die Unterstützung der jeweiligen Teamverantwortlichen vorhanden sein muss: „Ich möchte vor allem German Andenmatten, Präsident des EHC Saastal, und Bruno Zenhäusern, Trainer der Visper Novizen, für ihren Support danken.“

„Aufgabe hervorragend gelöst“

Auf Nationalmannschaftsebene konnte Anthamatten ihr Talent bislang in der U18 unter Beweis stellen. Bis sie am vergangenen Silvester einen Anruf bekam: „Am anderen Ende der Leitung war der Verantwortliche der U18. Er fragte mich, ob ich Zeit hätte, mit der A-Nationalmannschaft ein Vorbereitungsturnier zu bestreiten.“ Nur zwei Tage später reiste die Saaserin mit diesem Team nach Ravensburg (Deutschland) zum Air Canada-Cup. „In der Altjahreswoche hatten wir in Russland ein Camp bestritten. Hierbei ergab sich ein medizinisches Problem bei einer unserer Torhüterinnen, so dass wir nicht sicher waren, ob diese in Deutschland einsatzfähig sein würde. Deshalb haben wir uns entschieden, eine junge Torhüterin nachzuselektionieren“, nennt Naticoach René Kammerer den Grund für die erstmalige Berücksichtigung Anthamattens. In insgesamt drei Spielen kam der Neuling dabei zum Einsatz. Bei der 0:11-Niederlage gegen die kanadische U22 wurde sie trotz acht Gegentoren gar zur besten Spielerin ihres Teams gewählt. „Ich bin mit meinen Leistungen zufrieden“, zieht Anthamatten ein Fazit. „Sie hat ihre Aufgabe hervorragend gelöst und dabei eine sehr gute Visitenkarte abgegeben“, erklärt auch Kammerer.

Die WM als nächstes Ziel

Durch diesen ersten Auftritt in der A-Nationalmannschaft hat das Nachwuchstalent nun Blut geleckt. „Ich will immer das Maximum herausholen. Deshalb ist es mein Ziel mit dem Team an die Weltmeisterschaft nach Kanada zu fahren.“ „Sie strahlt während des Spiels viel Ruhe aus und deckt dank ihrer Körpergrösse eine grosse Fläche ab. Sophies grösstes Manko ist derzeit noch ihre Unerfahrenheit, bedingt durch ihr jugendliches Alter“, urteilt Kammerer. „Die WM findet im April statt. Derzeit ist es noch zu früh, um zu entscheiden, ob sie dabei ist oder nicht.“

Auf Torhüterposition gut vertreten

Sowieso scheint das Wallis ein gutes Pflaster für Eishockeytorhüterinnen zu sein: Neben Sophie Anthamatten stehen mit Monique Karrer (Rot-Blau Bern, 1. Liga / U22) und Doris Summermatter (EHC Visp Damen / U22) noch zwei weitere Walliserinnen im Einsatz für die Schweizer Nationalmannschaften. Während Karrer sich derzeit auf ihr Studium konzentriert und deshalb in der Nationalmannschaft eine Pause einlegt, kam Summermatter Ende Dezember bei einem Vierländerturnier in Österreich zu ihren ersten Einsätzen in der Schweizer Nationaldress.



Hohe Ziele im Visier: Sophie Anthamatten will an die WM.

(Bild: Andreas Zerubien)